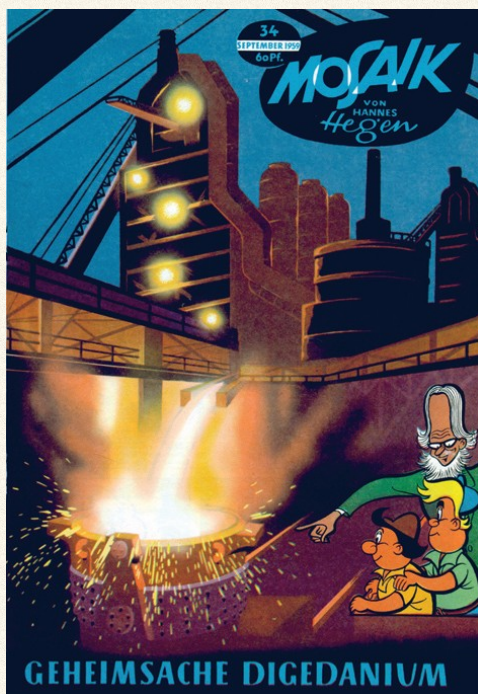




Heftcover

Heftinfo



**Hauptserie:**

Neos-Serie

**Kapitel:**

Digedanium-Kapitel

**Titel:**

Geheimsache Digedanium

**Ausgabe:**

September 1959

**Quellennachweise:**

34 [https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Mosaik\\_von\\_Hannes\\_Hegen\\_34\\_-\\_Geheimsache\\_Digedanium](https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Mosaik_von_Hannes_Hegen_34_-_Geheimsache_Digedanium)

**Buchquelle:** [https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/697834/7?](https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/697834/7?tx_dlf%5Bhighlight_word%5D=%2A&cHash=77456a8405edfdc73f26498ce7c451a6)

[tx\\_dlf%5Bhighlight\\_word%5D=%2A&cHash=77456a8405edfdc73f26498ce7c451a6](https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/697834/7?tx_dlf%5Bhighlight_word%5D=%2A&cHash=77456a8405edfdc73f26498ce7c451a6)

**Alex 13:** [https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Alex\\_13](https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Alex_13)

Bereits im Fanzine Alex Nummer 13 vom Juni 1997 wurde dieses Mosaik beschrieben. Mit Genehmigung des Autors hier der Artikel aus dem Alex mit einem Auszug von Seite 4-7.



### **Im Kraftfeld von Rüsselsheim oder wie daraus Geheimsache Digidanium wurde.**

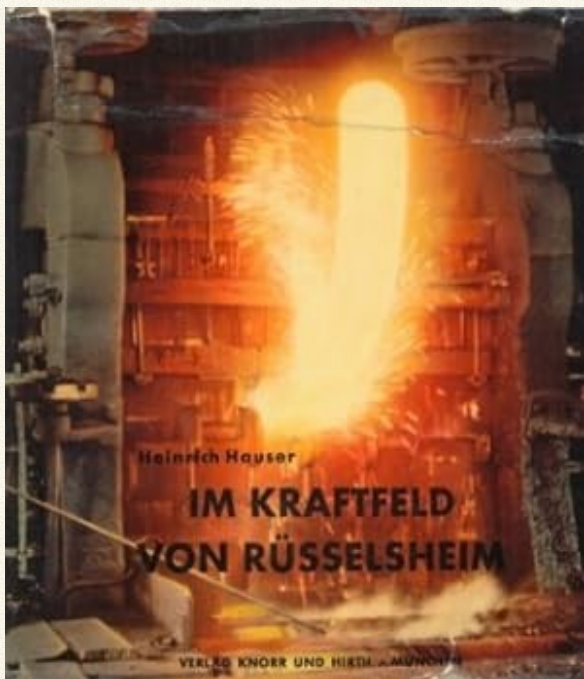
Ein Zufall spielte mir ein Buch in die Hände, aus dem die Vorlagen, für die wol einzigartigen Bilder im Mosaik Nr. 34, stammten. Viele werden sich schon einmal gefragt haben, wieso gerade diese vier Zeichnungen, auf den Seiten 14 und 15, aus dem gesamten Zeichenstile des MOSAIK – Schaffens herausragten. Die Vorlagen für die Zeichnungen im Heft Nr. 34 sind im Buch „Im Kraftfeld von Rüsselsheim“ von Heinrich Hauser, gedruckt 1942, entnommen. Da der zweite deutsche Eroberungskrieg fast ganz Europa in seinen braunen Krallen hatte, wurde natürlich kräftig Propaganda, mir der unschlagbaren deutschen Wirtschaft, getrieben. Gleichem Zweck diente auch dieses Buch. So ist es zugleich erstaunlich und schizophoren, wie aus Progagandabildern des dritten Reiches, Vorlagen, für den Aufbau einer Volkswirtschaft auf einem sozialismusähnlichen Planeten, abgeleitet wurden. Das interessanteste an diesem Werk sind die Farbfotografien von Dr. Paul Wolff. 1935 wurden die ersten farbig gedruckten Bücher hergestellt. Es handelt sich dabei um „Das farbig Leicabuch“ vom Verlag Knorr und Hirth, München. Aus diesen vielversprechenden Versuchen entwickelte sich auch dieses vorliegende Buch. Das Schwierigste an den Farbaufnahmen war sicherlich die lichttechnische Bewältigung der gestellten Aufgabe – ein getreues Abbild der Wirtschaft, mit ihrem Bergbau, der Stromerzeugung, der Eisen- und Stahlgewinnung und der deutschen Ingenieurkunst, zu schaffen. Gerade die Hochöfen der Stahlwerke hatten es dem Fotografen angetan. Ein Hochofenanstich, eine Walzstraße, ein Arbeiter beim Kokillengießen – wie im MOSAIK – Heft zu sehen. Die helle sprühende Glut, im Kontrast zum fast schwarzen Hintergrund, stellten erhebliche Probleme für den Fotografen dar. (siehe auch Illustrationen) Das könnten die Gründe dafür sein, dass das MOSAIK – Kollektiv und ihr Autor Lothar Dräger, gerade auf diese Aufnahmen zurückgegriffen haben. Zum ersten mal wurde im MOSAIK eine neue Zeichentechnik ausprobiert, die Farbspritztechnik, heute Airbrush genannt. Dem Zeichner Jochen Arfert ist es wunderbar gelungen, die Vorlagen des Buches oder der Fotos, in MOSAIK umzusetzen. (siehe Seite 14 u.15, Heft 34) Häufig wurden, so auch in diesem Fall, die Vorlagen seitenverkehrt wiedergegeben. Eine gern angewandte Technik der MOSAIK – Zeichner. Es wurde auf eine schon akribisch wirkende Detailtreue wert gelegt, wie unschwer an den Bildern zu erkennen ist. Da wir leider im „ALEX“ alles nur s/w wiedergeben können, ist es natürlich schade, die Farbigkeit der Bilder nicht vergleichen zu können\*. Wie aus dem MOSAIK – Heft bekannt, wurde der technische Prozeß der Stahlerzeugung und -verarbeitung sehr bildhaft und allgemeinverständlich dargestellt. Besser als jedes Chemiebuch, vermittelte hier das MOSAIK den Lesern, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge in wunderschön kolorierten Bildern. Diese Bilder des MOSAIK können sich nahtlos in die Arbeits- und Bilderwelt eines Adolph Menzel einreihen, der mit seinem 1927 geschaffenen „Eisenwalzwerk“, ein Stück Arbeitswelt den Betrachter näherbrachte.

GBG

Eigentlich ist alles gesagt zu diesem Thema. Mittlerweile sind nun auch noch ausführlichere Berichte in der mosapedia enthalten:

Hier ist eine weiterführende Bildbeschreibung der Seite 14 und 15 von MOSAIK Nummer 34 [https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Im\\_Kraftfeld\\_von\\_R%C3%BCsselsheim](https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Im_Kraftfeld_von_R%C3%BCsselsheim)

Auch das Buchcover ist ein spezielles Foto vom beschriebenen Fotografen Dr. Paul Wolff und mittlerweile bekannt geworden.



**Titel**  
Im Kraftfeld von  
Rüsselsheim

**Autor**  
Hauser, Heinrich

**Fotograf**  
Wolff, Paul

**Verleger**  
Verlag Knorr und Hirth

**Erscheinungsort**  
München

**Erscheinungsdatum**  
1940

**Umfang**  
219 Seiten

**Sprache**  
Deutsch

In der Sächsische Landesbibliothek — Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) wurde das Buch aufgenommen und kann sich online angesehen werden. (Link auf der Startseite)

Aus einer Vorlesung über den Fotografen Paul Wolff ist folgendes zu erfahren:

Zitat: <https://www.frankfurt-lese.de/persoenlichkeiten/w/wolff-paul/paul-wolff/>

„Die meisten der Publikationen, für die er verantwortlich zeichnete, waren jedoch Fotobände, die Bilder von allen möglichen Gegenden des In- und Auslandes brachten; auch der erste deutsche Industriefotobildband „**Im Kraftfeld von Rüsselsheim**“ (1940) geht auf seine Firma zurück. Da Wolff persönlich alle Aufnahmen seiner Angestellten abnahm und diese als Firmenerzeugnisse veröffentlicht wurden, ist bei den in den Büchern enthaltenen und auch bei anderen Fotos oft nicht mehr in Einzelnen nachvollziehbar, wer der Urheber ist.“

Somit ist nicht geklärt, ob Wolff der wahre Fotograf dieser hier besprochenen Fotos war .....

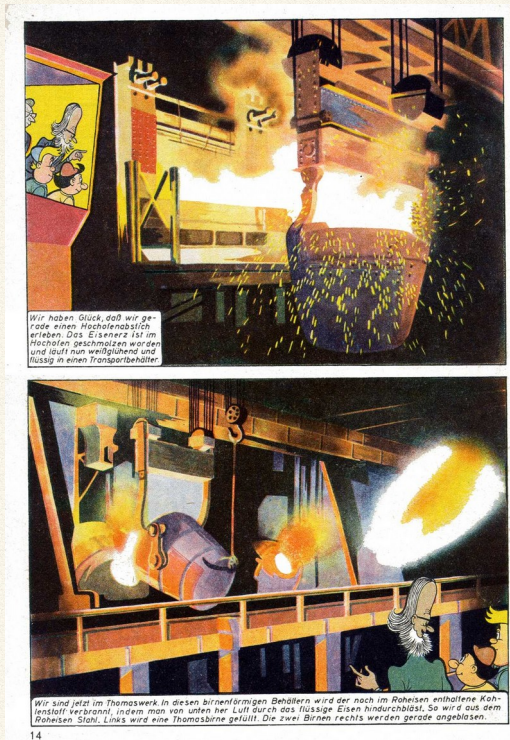
Ehrlich gesagt, sind mir ähnliche Bilder in irgendwelchen Comics bisher auch nirgends unter gekommen. Da war das MOSAIK seinerzeit sehr experimentierfreudiger als manch anderer Verleger.



Im Buch Seite 73



Im Buch Seite 75



MOSAIK Seite 14



MOSAIK Seite 15